

[16]29 Januar 31.

A

SCHREIBEN VON [HEINRICH] REDING AN AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Die von ihm und seinem Sohn [Beat II. Zurlauben] den Seinigen "*Jnn dysseren sterbsläuffen [Pest]*" erwiesenen Guttaten möchte er ihm hiermit bestens verdanken. Bei Gelegenheit möchte er sich in gleicher Weise auch für seine, Zurlaubens, Familie verdient machen. "*Jm ubrigen begerdt her Marischal [François de Bassompierre?, Colonel général des Suisses et Grisons,] das du syn gruss Jnn biligendem schriben Findest.*" Doch möchte er, Reding, ihn bitten, ihm besagtes Schreiben wieder zurückzusenden.

Falls er dem Marschall oder seinen, Zurlaubens, Leuten [in der Gardekompanie Zurlauben in Frankreich] schreiben wolle, böte sich jetzt eine gute Gelegenheit dazu, denn es "*Reissendt Dysery 2 ussghungerte gspanen straks zu mim Son [Wolfgang Dietrich Theodor Reding] Nachhoffs*". Somit könne er diesen seine Post gleich mitgeben.

Es sei auch zu überlegen, "*wye unseren Redlichen ... Eydtgnossen und Fundesgnossen uss Wallys uber Jrem schriben [an die kath. Orte] zu begegnen möcht syn [Streit des Wallis mit dem Bischof von Sitten, Hildebrand II. Jost]<sup>1</sup>: da Dine alte Streich [?]<sup>2</sup> dem gantz Erspriesslich allem guten willen Zu guttem der Religion und Jn allweg Fridt zu verschaffendth.*"

1) vgl. EA V 2, 572 i

2) Konrad III. Zurlauben nahm beispielsweise 1627 als Gesandter an einer Gesandtschaft der VII kath. Orte ins Wallis teil, die sich ebenfalls schon mit der Beilegung dieses Streits befasste, vgl. ebenda 511-512.

---

Original, mit Siegelresten, Text gegen Schluss des Briefes schwer lesbar und daher nicht immer gesichert - AH 8, 169-170 - Blatt 169<sup>v</sup> und 170<sup>r</sup> leer

[1]632 August 28., Schloss Pruntrut

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON BASEL, JOHANN HEINRICH [VON OSTEIN], AN DIE VII KATH. ORTE

---

Er, der Bischof, hätte es zwar gerne gesehen, wenn sie ihr ge-